

## Doppelt sehenswert! Brixens schönste Plätze auf einen Blick

- **Dom:** Ursprünglicher Bau um 980; romanische Neugestaltung nach zwei Bränden um 1200 mit dreischiffigem Langhaus und zwei Fassadentürmen. Barocker Neubau 1745-1754 mit Fresken von Paul Troger, Hochaltar von Theodor Benedetti, wertvollster Marmor. Spätgotische Madonna von Hans Leinberger, Orgel mit 3335 Pfeifen und 84 Register.
- **Kreuzgang:** Einzigartiges Bauwerk aus der Romanik (1250), Gewölbe um 1370, Fresken aus der Zeit von 1390 bis 1500, edelste Werke der spätgotischen Wandmalerei, sehenswert die Darstellung des Elefanten (3. Arkade) und die Anbetung der Könige (13. Arkade).
- **Pfarrkirche St. Michael:** Kirche der Pfarrei Brixen und des Dekanates. Romanische St. Michaelskirche des 11. Jh., gotischer Chor und Turm aus dem 15. Jh., spätgotische Hallenkirche um 1500, nach 1750 barockisiert mit Fresken des Troger-Schülers Josef Hautzinger, Altäre des Barock, Klassizismus und der Romantik. Berühmte Skulptur des Kreuzträgers aus dem 15. Jh.
- **Weißer Turm mit Turmmuseum:** Der 72 m hohe gotische Turm der Pfarrkirche zum hl. Michael gehört neben den Doppeltürmen des Domes zu den Wahrzeichen der Stadt. Wegen seines hellen, gemauerten Turmdaches wird er der „Weiße Turm“ genannt. Die heutige Form stammt von 1459. Typisch sind die vier Erker, hinter denen sich die Stube des Feuerwächters befand.
- **Rathaus:** Gebäude im romantischen Baustil (1896) mit Elementen der mittelalterlichen Burg, z.B. Schwalbenschwanzzinnen. Bemalung mit Ritterfresken und Scheinarchitektur. Herrlicher Ratsaal mit umlaufender Täfelung und Wappen der österreichischen Kronländer.
- **Brunnen auf dem Domplatz:** Für das Brunnenbecken schuf der Künstler Martin Rainer eine Bronzeskulptur, die den Kreislauf des Lebens eines Menschen von der Geburt bis zum Tod darstellen soll. Das Wasser ist das Element des Lebens, Symbol für Bewegung.
- **Jahrtausendsäule:** Sie wurde zum Anlass des 1000jährigen Bestehens der Stadt Brixen 1909 errichtet. Auf der Säule befindet sich das Lamm, das Wappentier Brixens und am unteren Ende die Statue des Bischof Zacharias. Auf dem Sockel wird neben wichtigen Ereignissen in der Stadtgeschichte etwa auch die Schenkung des Meierhofes Prihsna durch „König Ludwig das Kind“ an Bischof Zacharias dargestellt.
- **Hofburg-Diözesanmuseum:** Die Hofburg mit den Renaissanceloggien, den geschlossenen Barockfassaden, dem Burgtor, dem barocken Marmorportal und Türmchen der Hofkirche gehört zu den stimmungsvollsten Schlosshöfen Südtirols. Das Diözesanmuseum beherbergt neben dem Brixner Domschatz eine einmalige Kunstsammlung in 70 Schauräumen. Im Erdgeschoss ist die 5000 Figuren umfassende Jahreskrippe untergebracht, dazu eine Krippensammlung mit Stücken aus Tirol, Neapel und Sizilien.
- **Hofgarten:** Der nach einem Plan aus dem Jahre 1831 rekonstruierte Hofgarten der Brixner Hofburg wurde 1992 fertig gestellt. Heute finden sich hier Zier- und Nutzpflanzen sowie seltene und bereits vergessene Kräuter. Der wertvolle Bronzebrunnen aus der Biedermeierzeit wurde restauriert.
- **Priesterseminar und Bibliothek:** Pilgerhospiz von 1050, auf der sogenannten Kreuzesinsel gelegen. Neubau im Rokokostil aus dem Jahre 1771, Kirche mit besonders reicher Ausstattung und Prunksaal der Bibliothek mit Fresken des Trogerschülers Franz Anton Zeiller (Zugang nur nach Voranmeldung). Heute Sitz der Theologisch-Philosophischen Fakultät.
- **Pharmaziemuseum Brixen:** Die besonderen Ausstellungsstücke rund um die Herstellung von Arzneimitteln, wie Tablettenpressen, Pillenrechen oder Zäpfchenformen, machen das Museum für Laien wie Experten zu einer Fundgrube. Die Geräte, Heilmittel, Gefäße und Verpackungen stammen aus dem täglichen Apothekengebrauch und beschreiben den Fortschritt und Wandel der Arzneikunde und der Herstellung von Heilmitteln am Beispiel von originalen Beständen.